

Gebet

Zwischen den Strophen werden die Kerze, der blühende Zweig und die Bibel zur Krippe gelegt

| | |
|----------------------------------|---------------------------------|
| Gott | Wartest mit mir auf den Anbruch |
| du großer Gott | des Morgens |
| ein Kind im Stall | du lehrst mich suchen |
| | machst Mut zum Aufbruch |
| du brichst in mein Dunkel herein | lädst ein zum Leben |
| teilst meine Ohnmacht | und gehst mit |
| stellst dich mir Schwache | |
| zur Seite | Weihnachten |
| du weckst meine Sehnsucht | |
| du färbst meine Träume | ein Weg fängt an |

Entnommen aus: Andrea Schwarz, Wenn ich meinem Dunkel traue, S. 114 © Verlag Herder, Freiburg im Breisgau, 8. Gesamtauflage 2001

Lied: Stille Nacht, heilige Nacht! GL 903, 1 – 3

1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft einsam wacht nur das traute hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh', schlaf in himmlischer Ruh'.
2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht durch der Engel Halleluja, tönt es laut von fern und nah: Christ, der Retter ist da! Christ, der Retter ist da!
3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund, Christ, in deiner Geburt, Christ, in deiner Geburt!

Bescherung

Gott hat uns sein größtes Geschenk gemacht: seinen Sohn. Diese Botschaft erfüllt uns mit Freude. Und diese Freude dürfen wir nun einander weiterschenken – im gegenseitigen Beschenken, im Zusammensein und Feiern.

Herausgeber: Bischöfliches Seelsorgeamt Eichstätt

Erarbeitet: Bischöfliches Seelsorgeamt Augsburg 2006 vom Referat Kindergartenpastoral
Bilder aus: Esther Kaufmann/Meinulf Blechschmidt, Advent, die gute Zeit ist nah.
RPA-Verlag, Landshut, 1994

Advent Zeit der Hoffnung



**Hausgottesdienst der bayerischen Diözesen im Advent
Montag, 4. Dezember 2006**

Hausgottesdienst am Heiligen Abend

Vorwort des Diözesanadministrators:

Der Advent führt uns von Tag zu Tag näher an das Fest der Geburt des Sohnes Gottes als kleines Kind in unserer Welt heran.

Um uns gut auf diese Zeit der Erwartung einzustellen, ist das Beten eines Hausgottesdienstes zu Beginn der Adventszeit in vielen Familien und auch in anderen Gruppen Brauch geworden.

Der Hausgottesdienst dieses Jahres steht unter dem Leitwort:
Advent – Zeit der Hoffnung

Unser Weg als Christen hin zum Weihnachtsfest ist geprägt von dem Vertrauen auf die bedingungslose Liebe Gottes.

Gott bietet seine Liebe „dem Menschen in geheimnisvoller Weise und völlig vorleistungsfrei“ an. (Papst Benedikt XVI., Enzyklika „Gott ist die Liebe“)

Der Mensch gewordene Sohn Gottes ist „die fleischgewordene Liebe Gottes“. (Ebd., Überschrift vor Nr. 12)

Möge der Blick auf die Menschwerdung des Sohnes Gottes, diese Liebestat Gottes unser aller Hoffnung in der Zeit des Advents bestimmen!

Ich wünsche Ihnen hoffnungsfrohe besinnliche Tage des Advents!

Im Gebet bleibe ich mit Ihnen verbunden.
Ich grüße Sie herzlich
Ihr

Johannes Limbacher
Diözesanadministrator

Evangelium

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe /und auf Erden ist Friede /bei den Menschen seiner Gnade. Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Bethlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.

Lk 2,1 - 16 Die Geburt Jesu

Lied: Zu Bethlehem geboren Gl 140, 1 + 2

1. Zu Bethlehem geboren ist uns ein Kindelein. Das hab ich auserkoren, sein eigen will ich sein. Eja, eja, sein eigen will ich sein.
2. In seine Lieb versenken will ich mich ganz hinab; mein Herz will ich ihm schenken und alles, was ich hab. Eja, eja, und alles, was ich hab.

Betrachtung

V Er ist da. Er, auf den wir so lange sehnsüchtig gewartet haben, er ist da. Heute hat sich das Heilswort, von dem die Propheten gesprochen haben (Jes 7, 14 9,5ff.), erfüllt. Ein Name unseres Gottes ist Gerechtigkeit. Er hat in der Öde einen Hoffnungssproß aufsprießen lassen. Er kommt nicht als gewaltiger Herrscher, nein, sondern als kleines Kind in einer Futterkrippe. Er dreht die alten Maßstäbe um. Wie den Hirten schenkt er

- den Übersehenen einen Blick
- den Müden einen Anstoß
- den Verstummten ein Wort
- den Heimatlosen Geborgenheit
- den Mutlosen Zuspruch
- den Eingefahrenen eine neue Sicht

Er lässt aufblühen, wer innerlich verdorrt ist.

Lied: Seht, die gute Zeit ist nah



Seht, die gute Zeit ist nah, Gott kommt auf die Erde.
Kommt und ist für alle da, kommt, daß Friede werde.
Kommt daß Friede werde. Hal-le-lu-ja.

Evangelisches Gesangbuch Nr. 18

Hinweise zur Vorbereitung

- Überlegen Sie, mit wem Sie diesen Hausgottesdienst feiern möchten. Laden Sie Nachbarn und Freunde ein. Denken Sie auch an Menschen, die allein leben und sich über eine Einladung zum gemeinsamen Gebet freuen würden.
- Nehmen Sie sich einen Nachmittag oder Abend bewusst Zeit für die Familie, öffnen Sie sich für das persönliche Gespräch.
- Vereinbaren Sie, wer die einzelnen Textabschnitte vorträgt. Zum Teil sind Lieder zur Auswahl angegeben. Treffen Sie vor dem Gottesdienst eine Entscheidung und halten Sie eventuell das Gotteslob für alle Mitfeiernden bereit.
- Richten Sie den Raum so her, dass er zum gemeinsamen Hören, Beten und Singen einlädt. Stellen Sie den Adventskranz in die Mitte der anwesenden Gemeinschaft.
- Halten Sie einen Krug mit Wasser und in einer Vase frisch geschnittene Barbarazweige bereit. Wenn möglich, schneiden Sie gemeinsam mit den anderen Mitfeiernden diese Zweige vor dem Gottesdienst.
- Beginnen Sie den Gottesdienst in einem möglichst dunklen Raum. Zum Lesen der ersten Texte benötigen Sie eventuell eine Taschenlampe. Legen Sie Zündhölzer bereit.

Eröffnung

- V Beginnen wir unseren Hausgottesdienst im Zeichen unseres Gottes: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A Amen.

Lied: Macht hoch die Tür (GL 107)

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt, derhalb jauchzt, mit Freuden singt. Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich an Rat.

Meditation

(die Abschnitte werden abwechselnd gelesen, Stille nach jedem Absatz lassen)

Advent – eine Zeit des Wartens

Wir wünschen uns vieles – doch nicht alles erfüllt sich.

Manches, was wir unternommen haben, war anscheinend vergeblich.

Und doch sind wir voller Erwartung: Gott kommt in diese Welt.

Advent – eine Zeit der Hoffnung

Wir sehen Gewalt und Unrecht auf der Erde.

Bilder von Hunger und Krieg schrecken uns auf.

Und doch glauben wir: Nach Gottes Willen soll alles anders werden.

Advent – eine Zeit der Vorfreude

... und doch ... und trotzdem: Wir lassen uns nicht lähmen von Sorgen, Enttäuschungen, durchkreuzten Lebensplänen und Ängsten.

Wir glauben – trotz allem – Gott will uns Freude schenken.

Advent – diese Zeit sagt uns:

Unser Warten, unsere Hoffnung und unsere Vorfreude haben Sinn und Ziel.

Bei dir, du treuer Gott,

sind all unsere Sehnsucht und Hoffnung aufgehoben.

V Als Zeichen unserer Hoffnung entzünden wir nun die erste Kerze am Adventskranz. Sie macht unsere Dunkelheit hell.

V Als Zeichen unserer Sehnsucht stellen wir die kahlen Zweige in unsere Mitte. Sie lassen uns auf neues Leben hoffen.

Lied: Kündet allen in der Not (GL 106, 1 + 2)

1. Kündet allen in der Not: Fasset Mut und habt Vertrauen.
Bald wird kommen unser Gott; herrlich werdet ihr ihn schauen.
Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.
2. Gott naht sich mit neuer Huld, dass wir uns zu ihm bekehren;
er will lösen unsre Schuld, ewig soll der Friede wahren.
Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

V Wir beginnen im Zeichen unseres Gottes, der einer von uns geworden ist. Im Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen

Gebet

V Guter Gott. Nun ist die Weihnacht da. Ganz nah ist deine Gnade; ganz nah ist das Ja, das du zu uns gesprochen hast. So komm in unsere Mitte, in unsere Häuser, in unser Leben; tritt einfach ein – einfach tritt ein und wir wollen dich begrüßen unter uns im Kind in der Krippe. Wir wollen deinen Segen empfangen und froh werden darüber, dass schon jetzt, schon hier das Dunkel deinem Licht weichen muss. Wir danken dir für die Freude der Weihnacht; lass sie uns mit eigenen Augen sehen durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn.

A Amen

Blühende (Barbara-)Zweige oder Rose in die Mitte stellen

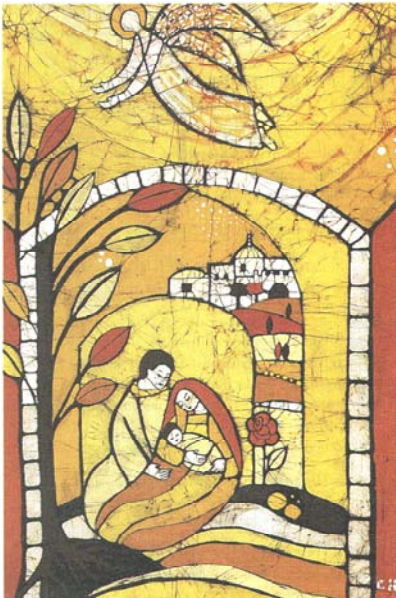
V So, wie aus diesen Zweigen mitten im Winter neues Leben hervorgebrochen ist, so besingen wir, dass Jesus, einer Blume gleich, in unsere Welt gekommen ist.

Lied: Es ist ein Ros entsprungen GL 132

1. Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart, wie uns die Alten sun-gen, von Jesse kam die Art, und hat ein Blümlein bracht mitten im kalten Winter wohl zu der halben Nacht.
2. Das Röslein, das ich meine, davon Jesaja sagt, ist Maria, die Reine, die uns das Blümlein bracht. Aus Gottes ewgem Rat hat sie ein Kind gebo-ren und blieb doch reine Magd.
3. Das Blümlein so kleine, das duftet uns so süß; mit seinem hellen Schei-ne vertreibt's die Finsternis, wahr' Mensch und wahrer Gott, hilft uns aus allem Leide, rettet von Sünd und Tod.

Die Zeit ist erfüllt

Hausgottesdienst am Heiligen Abend



Hinweise zur Vorbereitung

- Stellen Sie diese Vorlage und evtl. auch ein Gotteslob für alle Mitfeiernden bereit.
- Vereinbaren Sie, wer die Texte vorträgt.
- Halten Sie eine Bibel, ein Teelicht, Zündhölzer und einen blühenden (Barbara-)Zweig oder eine Rose bereit.
- Ort des Gottesdienstes ist an der Krippe

Lesung

V Seht, es werden Tage kommen - Spruch des Herrn -, da erfülle ich das Heilswort, das ich über das Haus Israel und über das Haus Juda gesprochen habe. In jenen Tagen und zu jener Zeit werde ich für David einen gerechten Spross aufsprießen lassen. Er wird für Recht und Gerechtigkeit sorgen im Land. In jenen Tagen wird Juda gerettet werden, Jerusalem kann in Sicherheit wohnen. Man wird ihm den Namen geben: Jahwe ist unsere Gerechtigkeit. Jer 33,14-16

V Damit zum Aufsprießen und Blühen kommen kann, was noch wie kahl aussieht, braucht es unsere Mithilfe. Für diesen Teil gießen wir das Wasser in die Vase. (*Wasser zu den Zweigen gießen*) Doch das Blühen, das Aufbrechen des Neuen können wir nicht aus eigener Kraft bewerkstelligen. Wir bitten dazu um das Wirken und Kommen unseres Gottes, der ein Liebhaber des Lebens ist.

Gebet

A Komm, Herr, komm!

V Komm, Herr, komm,
komm in unsere Welt voller Dunkelheit.
Komm in die Grauzonen der Unwahrheiten und der Gehässigkeiten,
komm in die Nacht der Ungerechtigkeit und des Unheils.

A Komm, Herr, komm!

V Komm, Herr, komm,
wir sehnen uns nach deinem Licht, das nicht mehr verlöschen kann.
Wir brauchen die Hoffnung, dass du uns nicht in Stich lässt.

A Komm, Herr, komm!

V Komm, Herr, komm,
lass uns nicht irrewerden an den Todeszeichen.
Komm, lass einen gerechten Spross aufsprießen. Hier und heute.
Komm, lass aufblühen, was wie tot aussieht.

A Komm, Herr komm!

V Komm, Herr, komm,
komm, hilf uns neue Wege zu gehen.
Öffne uns die Augen für deine neuen Maßstäbe,
komm, damit dein Reich werde.

A Komm, Herr komm!

Stille

Vater unser

V Unsere Bitten und Anliegen nehmen wir hinein in das Gebet, das Jesus uns selbst gelehrt hat.

A Vater unser im Himmel ... denn dein ist ...

Abschluss

V Guter Gott, begleite unseren Weg durch diese Adventszeit mit deinem Licht. Schenke uns ein Herz mit Sehnsucht nach Dir und segne uns und alle, die uns nahe sind. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Lied: O Heiland, rei die Himmel auf GL 105, 1 + 3

1. O Hei-land, rei die Himmel auf, her-ab, her-ab vom Himmel lauf. Reiß ab vom Himmel Tor und Tür, rei ab, wo Schloß und Rie-gel für.

3. O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd, dass Berg und Tal grün alles wird.
O Erd, herfür dies Blümlein bring, o Heiland, aus der Erden spring.

oder

Lied: Alle Knospen springen auf

1. Alle Knospen springen auf, fangen an zu blhen. Alle Nächte werden hell, fangen an zu glühen.
Knospen bl - hen, Nächte gl - hen, Knospenbl - hen, Nächte gl - hen

2. Alle Menschen auf der Welt fangen an zu teilen
Alle Wunden nah und fern fangen an zu heilen
Menschen teilen - Wunden heilen
Knospen blhen - Nächte glühen

3. Alle Augen springen auf, fangen an zu sehen
Alle Lahmen stehen auf, fangen an zu gehen
Augen sehen - Lahme gehen
Menschen teilen - Wunden heilen
Knospen blhen - Nächte glühen

Text: Wilhelm Willms Musik: Ludger Edelktter
Rechte: Impuls Musik-Verlag, Drensteinfurt